

# **Modulhandbuch Master-Fernstudiengang**

## **„Management im Gesundheitswesen“**

Master of Arts (M. A.)

**Hochschule Magdeburg-Stendal**  
Fachbereich Wirtschaft

	<b>Semester- und Modulinhalte</b>	<b>A</b>	<b>PS</b>	<b>SWS</b>	<b>PL</b>	<b>C</b>
<b>1. Semester</b>	<b>Finanzen in Einrichtungen des Gesundheitswesens</b>		<b>74</b>	<b>4,353</b>		<b>21</b>
	Betriebswirtschaftliche und gesundheitsökonomische Grundlagen	V, S	23	1,353	K	6
	Kosten- und Leistungsrechnung	V, S	17	1	K	5
	Investitions- und Finanzmanagement	V, Ü	17	1	K	5
	Controlling	V, S	17	1	K	5
<b>2. Semester</b>	<b>Personal in Einrichtungen des Gesundheitswesens</b>		<b>74</b>	<b>4,353</b>		<b>21</b>
	Personalmanagement	V, S	17	1	H	5
	Organisationsentwicklung	V, S	17	1	EA*	5
	Kommunikations- und Führungstraining	V, S	23	1,353	GP*	6
	Arbeitsrecht	V, S	17	1	K	5
<b>3. Semester</b>	<b>Management in Einrichtungen des Gesundheitswesens</b>		<b>91</b>	<b>5,353</b>		<b>26</b>
	Strategisches Management	V, S	17	1	EA*	5
	Projektmanagement und Changemanagement	V, S	23	1,353	GP*	6
	Qualitätsmanagement und Risikomanagement	V, S	17	1	H	5
	Marketing im Gesundheitswesen	V, S	17	1	M	5
	Sozialversicherungsrecht	V, S	17	1	EA*	5
<b>4. Semester</b>	<b>Master-Arbeit</b>		<b>35</b>	<b>2,058</b>		<b>22</b>
	Summer School	V, S, Ü	25	1,470	GP*	6
	Master-Arbeit mit Kolloquium		10	0,588	MA, Ko	15 1
	<b>Summe 1. – 4. Semester</b>		<b>274</b>	<b>16,117</b>		<b>90</b>

## Betriebswirtschaftliche und gesundheitsökonomische Grundlagen

Die Gliederung des Moduls orientiert sich an den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen einschließlich der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 04.02.2010).

<b>Modul:</b> 1	<b>Modultitel:</b> Betriebswirtschaftliche und gesundheitsökonomische Grundlagen	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Dr. Michael J. Koop		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 1. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 23 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 127 Stunden
<b>Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<b>Wissen und Verständnis</b> Die Studierenden	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen das Gesundheitswesen als ein Geflecht aus medizinischen, ökonomischen und politischen Tatbeständen und Interessenlagen,</li> <li>• verstehen die betriebswirtschaftlichen Besonderheiten, mit denen sich Unternehmen im Gesundheitswesen konfrontiert sehen,</li> <li>• haben einen Überblick über das deutsche Gesundheitswesen einschließlich seiner Finanzierungsarten und kennen die mikro- und makroökonomischen Einflüsse des Gesundheitswesens auf die deutsche Volkswirtschaft,</li> <li>• erkennen die Vor- und Nachteile unterschiedlicher ökonomischer Steuerungsmechanismen aus ökonomischer Perspektive und</li> <li>• kennen die Verfahren der ökonomischen Evaluation von Gesundheitsleistungen und gesundheitspolitischen Maßnahmen und können deren Ergebnisse bewerten.</li> </ul>	
	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden können	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gesundheitspolitische Maßnahmen vor dem Hintergrund eines Zielkonfliktes zwischen den Zielen Effizienz und Gerechtigkeit analysieren und eigene Vorschläge für eine effiziente Gesundheitspolitik entwickeln,</li> <li>• unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Gesundheitswesens betriebswirtschaftliche Konzepte für Anbieter von Gesundheitsleistungen anwenden,</li> <li>• das volkswirtschaftliche Instrumentarium zur Analyse von Allokations- und Wohlfahrtsveränderungen auf dem Gesundheitsmarkt anwenden,</li> <li>• Aussagen über Ursachen und Wirkungen von partiellem Marktversagen auf Gesundheitsmärkten treffen,</li> <li>• die Wirkungen von Veränderungen der Finanzierung von Gesundheitsleistungen einschätzen,</li> <li>• auf Informationsasymmetrien beruhende Probleme für Gesundheitsdienstleister analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen konzipieren und</li> <li>• Stärken und Schwächen der Kosten- und Nutzenanalyse in der Gesundheitsökonomik darstellen sowie diese anwenden.</li> </ul>	

<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>Einführung in die Analyse des Gesundheitswesens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesundheitsökonomik an der Schnittstelle von Medizin, Wirtschaft und Politik</li> <li>• Aufgaben und Institutionen des Gesundheitswesens</li> <li>• Empirischer Überblick über das deutsche Gesundheitswesen</li> </ul> <p><b>Volkswirtschaftliche Analyse von Märkten im Gesundheitswesen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebot an und Nachfrage nach Gesundheitsleistungen</li> <li>• Der Marktpreis als Regulativ von Angebot und Nachfrage</li> <li>• Marktformen: zwischen Wettbewerb und Monopol</li> <li>• Der Einfluss von Steuern und Subventionen auf das Marktergebnis</li> <li>• Marktversagen und staatliche Interventionen</li> </ul> <p><b>Betriebswirtschaftliche Besonderheiten im Gesundheitswesen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonderheiten der Nachfrage nach Gesundheitsleistungen</li> <li>• Besonderheiten bei der Erstellung von Gesundheitsleistungen</li> <li>• Staatliche Regulierung der Anbieter von Gesundheitsleistungen</li> <li>• Moral Hazard, adverse Selektion und angebotsinduzierte Nachfrage als Folge asymmetrischer Information</li> </ul> <p><b>Die Finanzierung des Gesundheitssystems</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsatzfragen und Finanzierungsoptionen</li> <li>• Private Finanzierung von Gesundheitsleistungen</li> <li>• Öffentliche Finanzierung von Gesundheitsleistungen</li> <li>• Die Finanzierung des deutschen Gesundheitssystems</li> <li>• Finanzierungsprobleme der Gesetzlichen Krankenversicherung</li> </ul> <p><b>Instrumente der ökonomischen Bewertung von Gesundheitsleistungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfassung von Kosten und Effektivität</li> <li>• Bewertungsverfahren</li> <li>• Effizienz der Bewertungsverfahren</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung und Diskussion
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Klausur, 60 Minuten, benotet
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im Masterstudiengang „Management im Gesundheitswesen“
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p><i>Koop, M. J. (2017):</i>          Betriebswirtschaftliche und gesundheitsökonomische Grundlagen, 1. Auflage (unveröffentlichtes Manuskript)</p> <p><i>Breyer, F., Zweifel, P., Kifmann, M. (2013):</i>          Gesundheitsökonomik, 6. Auflage, Berlin</p> <p><i>Fleßa, S., Greiner, W. (2013):</i>          Grundlagen der Gesundheitsökonomie, 3. Auflage, Heidelberg</p>

*Folland, S., Goodman, Allen C., Stano, M. (2013):*  
The Economics of Health and Health Care, International Version, 7. Auflage,  
Upper Saddle River

*Glied, S., Smith, Peter C. (2013):*  
The Oxford Handbook of Health Economics, Oxford

*Hajen, L., Paetow, H., Schumacher, H. (2013):*  
Gesundheitsökonomie. Strukturen, Methoden, Praxis, 7. Auflage, Stuttgart.

*Schmalen, H., Pechtl, H. (2013):*  
Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaft, 15. Auflage, Berlin

*Schulenburg, J.-M., Greiner, W. (2013):*  
Gesundheitsökonomik, 3. Auflage, Tübingen

*Straub, T. (2014):*  
Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 2. Auflage, Berlin

*Thiele, G., Güntert, B. J.(2014):*  
Sozialökonomie. Pflege- und Gesundheitsökonomik, München

*Thommen, J.-P., Achleitner, A.-K. (2012):*  
Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 7. Auflage, Heidelberg

*Van der Beek, K., van der Beek, G. (2011):*  
Gesundheitsökonomik. Einführung, München

*Wöhe, G., Döring, U. (2016):*  
Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 26. Auflage,  
München

## Kosten- und Leistungsrechnung

Die Gliederung des Moduls orientiert sich an den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen einschließlich der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 04.02.2010).

<b>Modul:</b> 2	<b>Modultitel:</b> Kosten- und Leistungsrechnung	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Dr. Bernd Neitz		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 1. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 17 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 108 Stunden
<b>Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p><b>Wissen und Verständnis</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die Bedeutung und Aufgaben des Rechnungswesens und die Unterscheidung in internes und externes Rechnungswesen,</li> <li>sind vertraut mit der Begriffswelt der Kosten- und Leistungsrechnung in Einrichtungen des Gesundheitswesens und den grundlegenden rechtlichen Regeln,</li> <li>kennen die Ziele und Aufgaben der KLR, insbesondere der Kostenarten- Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung,</li> <li>kennen verschiedene Kostenarten und können sie voneinander abgrenzen und bewerten und</li> <li>kennen die Unterschiede zwischen Voll- und Teilkostenrechnung am Beispiel von Gesundheitseinrichtungen.</li> </ul> <p><b>Kompetenzen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>können aufgrund der Grundlagen des internen Rechnungswesens auf ihren Arbeitsstellen grundlegende Führungsentscheidungen beurteilen und</li> <li>können notwendige Berechnungen im Betriebsabrechnungsbogen und eine Kostenträgerstückrechnung (Kalkulation) sowie Deckungsbeitragsrechnung in Einrichtungen des Gesundheitswesens kommentieren.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>Rechnungswesen im Unternehmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Stellung der Kosten- und Leistungsrechnung im betrieblichen Rechnungswesen</li> <li>Darstellung von Begriffen des betrieblichen Rechnungswesens am Beispiel von Krankenhäusern und anderen Einrichtungen im Gesundheitswesen</li> <li>Abgrenzungsrechnung (externes und internes Rechnungswesen)</li> <li>Kostenrechnerische Korrekturen</li> <li>Durchführung der einzelnen Stufen der Kosten- und Leistungsrechnung</li> </ul> <p><b>Kostenartenrechnung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Produktions- und Dienstleistungsfaktorenbezogene Kosten</li> <li>Funktionsbezogene Kosten</li> <li>Verrechnungsbezogene Kosten</li> <li>Beschäftigungsbezogene Kosten</li> </ul>	

	<p><b>Kostenstellenrechnung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätze der Kostenstellenbildung</li> <li>• Betriebsabrechnungsbogen</li> <li>• Innerbetriebliche Leistungsverrechnung</li> <li>• Gemeinkostenzuschlagssätze</li> </ul> <p><b>Kostenträgerrechnung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben der Kostenträgerstückrechnung</li> <li>• Leistungen als Kostenträger</li> <li>• Kalkulationsbegriff und Kalkulationsverfahren</li> </ul> <p><b>Kostenrechnungssysteme / Deckungsbeitragsrechnung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstufige Deckungsbeitragsrechnung</li> <li>• Mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung</li> <li>• Nutzung der Deckungsbeitragsrechnung und Beurteilung der Ergebnisse</li> </ul> <p><b>Kosten- und Leistungsmanagement als Führungsinstrument</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterentwicklung der Kostenrechnungssysteme</li> <li>• Kosten- und Leistungsmanagement im Dienstleistungsbetrieb</li> <li>• Budgetierung als Führungsinstrument</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung und Diskussion
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Klausur, 60 Minuten, benotet
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im Masterstudiengang „Management im Gesundheitswesen“
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p><i>Neitz, B. (2015):</i> Kosten- und Leistungsrechnung im Gesundheitswesen, 4. Auflage (unveröffentlichtes Manuskript)</p> <p><i>Däumler, K.-D.; Grabe, J.:</i> Kostenrechnung 1., aktuelle Auflage, Herne, NWB</p> <p><i>Hentze, J.; Kehres, E. (2007):</i> Kosten- und Leistungsrechnung in Krankenhäusern, 5. Auflage, Stuttgart, Kohlhammer</p> <p><i>Olfert, K. (2013):</i> Kompakt-Training Kostenrechnung, 7. Aufl., Ludwigshafen, Kiehl</p>

## Investitions- und Finanzmanagement

Die Gliederung des Moduls orientiert sich an den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen einschließlich der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 04.02.2010).

<b>Modul:</b> 3	<b>Modultitel:</b> Investitions- und Finanzmanagement	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Dr. Uwe Bettig		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 1. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 17 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 108 Stunden
<b>Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<b>Wissen und Verstehen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>haben ein Verständnis von Finanzierung, insbesondere in der gesundheitsbezogenen Betriebswirtschaft bzw. Unternehmen in normalen Märkten, in der Sozialwirtschaft und in Non-Profit-Unternehmen,</li> <li>kennen Situationen, in denen Finanzierung erforderlich wird („Finanzierungsanlässe“),</li> <li>benennen die Quellen der Finanzierung im Überblick in Einrichtungen des Gesundheitswesens,</li> <li>benennen die Unterscheidung zwischen Finanzierung, Wirtschaftlichkeit und Liquidität im Gesundheitswesen,</li> <li>erhalten einen Überblick über Quellen der Finanzierung in Gesundheitseinrichtungen und</li> <li>können Instrumente der Finanzplanung, Liquiditätsplanung und Investitionsrechnung am Beispiel von Einrichtungen des Gesundheitswesens gegenüberstellen.</li> </ul>	
	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>können die Wahl der Finanzierungsformen als Managemententscheidung einschätzen,</li> <li>können Kriterienraster für die Beurteilung der Finanzierungsentscheidung entwickeln,</li> <li>können Rahmenbedingungen der Finanzierung von Sozialunternehmen benennen,</li> <li>können einen Businessplan lesen, verstehen und beurteilen,</li> <li>können Aufgaben, Interessenten und neuere Ansätze im Rahmen einer Finanzanalyse analysieren,</li> <li>können die Vorgehensweise bei einer Kennzahlenanalyse beurteilen,</li> <li>können Aufgaben, Ablauf und Grundsätze der Finanzplanung im Gesundheitswesen erläutern und</li> <li>können Aspekte, die im Rahmen der Optimierung der Kapitaldeckung zu beachten sind verstehen</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<b>Grundlagen der Finanzierung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Definition und Verständnis von Finanzierung (betriebswirtschaftlich, sozialwirtschaftlich, Non-Profit-Organisationen, öffentlicher Einrichtungen)</li> <li>Sonderform Projektfinanzierung</li> <li>Finanzierungsquellen im Überblick</li> </ul>	

	<p><b>Aufgaben des Finanzmanagements in sozialwirtschaftlichen Unternehmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzierung, Liquidität und Wirtschaftlichkeit</li> <li>• Finanzplanung</li> <li>• Liquiditätsplanung</li> <li>• Wirtschaftlichkeit von Investitionen</li> </ul> <p><b>Die Finanzierungsentscheidung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Finanzierungsmix</li> <li>• Verfügungsrechte</li> <li>• Differenzierung oder Fokussierung</li> <li>• Rahmenbedingungen der Finanzierung von Sozialunternehmen</li> </ul> <p><b>Finanzanalyse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition und Aufgabe</li> <li>• Kennzahlenanalyse</li> <li>• Finanzwirtschaftliche Analyse</li> <li>• Ertragswirtschaftliche Analyse</li> <li>• Neuere Ansätze</li> </ul> <p><b>Finanzplanung und -controlling in Einrichtungen des Gesundheitswesens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben, Ablauf und Grundsätze</li> <li>• Ermittlung des Kapitalbedarfs</li> <li>• Kapitaldeckung</li> <li>• Finanzplan, Kontrolle innerhalb der Finanzplanung</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung
<b>Lernformen:</b>	Seminaristische Gruppenarbeit
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Klausur, 60 Minuten, benotet
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im Masterstudiengang „Management im Gesundheitswesen“
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p><i>Bettig, U.; Frommelt, M.; Lerner, D.; Müller, J.F.W.; Roes, M.; Rosenthal, T.; Schmidt, R.; Thiele, G. (2010):</i> Management Handbuch Pflege. Loseblattsammlung, medhochzweiverlag, Heidelberg</p> <p><i>Eichhorn, S.; Schmidt-Rettig, B (Hrsg.). (2008):</i> Krankenhaus-Managementlehre: Theorie und Praxis eines integrierten Konzepts. Kohlhammer, Stuttgart</p> <p><i>Gladen, W. (2005):</i> Performance Measurement: Controlling mit Kennzahlen. 3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, Gabler Verlag, Wiesbaden</p> <p><i>Lauterbach, K.; Stock, S.; Brunner, H. (Hrsg.) (2009):</i> Gesundheitsökonomie. Lehrbuch für Mediziner und andere Gesundheitsberufe. 2., vollst. überarb. Auflage, Hans Huber, Bern</p>

*Macharzina, K.; Wolf, J. (2005):*  
Unternehmensführung: Das internationale Managementwissen Konzepte – Methoden – Praxis. 5., grundlegend überarbeitete Auflage, Gabler Verlag, Wiesbaden

*Thiele, G.; Büche, V.; Roth, M.; Bettig, U. (2010):*  
Pflegerwirtschaftslehre. 3., neu bearbeitete und erweiterte Auflage, medhochzwei, Heidelberg

*Waniczek, M. (2002):*  
Berichtswesen optimieren: So steigern Sie Effizienz in Reporting und Controlling. Redline Wirtschaft, Frankfurt

*Zapp, W. (Hrsg.) (2010):*  
Prozessgestaltung in Gesundheitseinrichtungen. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, Economica, Heidelberg

*Zapp, W. (2004):*  
Controlling in der Pflege. Hans Huber, Bern

*Zapp, W.; Oswald, J. (2009):*  
Controlling-Instrumente für Krankenhäuser. Kohlhammer, Stuttgart

## Controlling

Die Gliederung des Moduls orientiert sich an den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen einschließlich der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 04.02.2010).

<b>Modul:</b> 4	<b>Modultitel:</b> Controlling	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Dr. Bernd Neitz		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 1. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 17 Stunden,
		<b>davon Selbststudium:</b> 108 Stunden
<b>Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<b>Wissen und Verständnis</b> Die Studierenden	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die grundlegenden Aufgaben und Funktionen des Controllings in Einrichtungen des Gesundheitswesens,</li> <li>kennen betriebswirtschaftliche Aussagen des Controllings zur Steuerung der Leistungsbereiche,</li> <li>kennen Aufgaben, Unterschiede und Ziele des operativen und strategischen Controllings des derzeitigen Gesundheitsmarktes und</li> <li>kennen und begründen die Auswahl geeigneter Controllinginstrumente bei einer Unternehmensanalyse in Einrichtungen des Gesundheitswesens, dabei benennen sie die Begründung der Auswahl und beschreiben ihre Vorgehensweise.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>können Controlling als Instrument und Bestandteil u. a. des Pflegemanagements und des Krankenhausmanagements einschätzen,</li> <li>können Ergebnisse interpretieren, vor dem Hintergrund des Zielsystems und der strategischen Ausrichtung ihrer Institution bewerten und daraus Schlussfolgerungen für erfolgsorientiertes Managementhandeln ableiten und gegenüber Anderen – z.B. Kollegen und Mitarbeitern – argumentativ vertreten,</li> <li>können Controllingphasen in Einrichtungen des Gesundheitswesens und das Zusammenspiel der einzelnen Phasen kommentieren,</li> <li>können analysieren, wie man sich für die spezifische Stabsfunktion des Controllers/der Controllerin qualifiziert und dem Management zur Führungsunterstützung dient und</li> <li>können controlling-orientiertes Berichtswesen in Einrichtungen des Gesundheitswesens planen und beurteilen.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<b>Grundlagen des Controllings</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Begriffe und Funktion des Controllings, bezugnehmend auf die Gesundheitswirtschaft</li> <li>Bestandteile einer Controllingkonzeption beispielhaft an einer Gesundheitseinrichtung erläutert</li> <li>Controlling und dessen Umsetzung im Krankenhaus sowie in Pflegeeinrichtungen</li> </ul>	

	<p><b>Strategisches Controlling in Einrichtungen des Gesundheitswesens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategisches Management und strategisches Controlling</li> <li>• Zielbildung und Kommunikation im Gesundheitswesen – Darstellung der Zusammenhänge und Perspektiven</li> <li>• Instrumente des Strategischen Controllings</li> <li>• Portfolioanalyse im Gesundheitswesen</li> <li>• Balanced Scorecard am Beispiel eines Krankenhauses und einer Pflegeeinrichtung</li> <li>• Target Costing in Gesundheitseinrichtungen</li> </ul> <p><b>Überblick über die Grundlagen und Instrumente des operativen Controllings immer mit aktuellen Beispielen aus dem Gesundheitswesen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualitatives und quantitatives Controlling</li> <li>• Ziele und Aufgaben des operativen Controllings</li> <li>• Kostenrechnungssysteme als Basis für Controllingentscheidungen – insbesondere auf der Deckungsbeitragsrechnung basierenden Instrumente des Controllings</li> <li>• Budgetierung</li> <li>• Kennzahlenanalyse – Kennzahlensysteme, Liquiditätskennzahlen und spezifische Kennzahlen im Gesundheitswesen</li> <li>• Controllingorientiertes Berichtswesen</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung und Diskussion
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Klausur, 60 Minuten, benotet
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im Masterstudiengang „Management im Gesundheitswesen“
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p><i>Neitz, B. (2015):</i> Controlling im Gesundheitswesen, 3. Auflage (unveröffentlichtes Manuskript)</p> <p><i>Horváth, P. (2015):</i> Controlling, 13. Auflage, München, Vahlen</p> <p>Vollmuth, H.-J. (2001): Führungsinstrument Controlling, 6. Aufl., Planegg, WRS Verlag</p> <p><i>Zapp, W.; Oswald, J. (2009):</i> Controlling-Instrumente für Krankenhäuser; Stuttgart: Kohlhammer</p> <p><i>Ziegenbein, K. (2007):</i> Controlling, 10. Aufl., Ludwigshafen, Kiehl</p>

## Personalmanagement

Die Gliederung des Moduls orientiert sich an den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen einschließlich der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 04.02.2010).

<b>Modul:</b> 5	<b>Modultitel:</b> Personalmanagement	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Dr. Olaf Klingebiel		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 2. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 17 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 108 Stunden
<b>Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p><b>Wissen und Verständnis</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die wesentlichen Sachverhalte und Elemente des Instrumentariums modernen Personalmanagements aus Sicht einer (angehenden) Führungskraft in Gesundheitseinrichtungen,</li> <li>kennen moderne Konzepte des Personalmarketings und der Personalentwicklung,</li> <li>kennen die wichtigen Prozesselemente des Personalmanagements in Gesundheitseinrichtungen und</li> <li>haben verstanden, welche Instrumente des Personalmanagements in Veränderungsprozessen von Bedeutung sind.</li> </ul> <p><b>Kompetenzen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>haben Kenntnis über die wichtigsten Herausforderungen für das Personalmanagement in Gesundheitseinrichtungen,</li> <li>können die wichtigsten Handlungsfelder des Personalmanagements im Gesundheitswesen gegenüberstellen und abgrenzen,</li> <li>können an Strategien des Personalmanagements in Gesundheitseinrichtungen aktiv mitwirken,</li> <li>können Konzepte des Personalmarketings in der Gesundheitswirtschaft entwickeln,</li> <li>können ihre Rolle als (angehende) Führungskraft im Gesundheitswesen adäquat reflektieren und</li> <li>können Personalentwicklungsmaßnahmen analysieren und beurteilen.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>Personalmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen und Grundbegriffe des Personalmanagements</li> <li>Handlungsfelder und Instrumente des modernen Personalmanagements</li> <li>Herausforderungen für das Personalmanagement in Gesundheitseinrichtungen</li> <li>Strategisches und operatives Personalmarketing</li> <li>Konzeptionen der Personalentwicklung</li> <li>Ziele und Rollen der Führungskraft im Personalmanagement von Gesundheitseinrichtungen</li> <li>Strategisches Personalcontrolling</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung	
<b>Lernformen:</b>	Seminaristische Gruppenarbeit	

<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Hausarbeit, 15-20 Seiten, benotet
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im Masterstudiengang „Management im Gesundheitswesen“
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p><i>Becker, M. (2013):</i> Personalentwicklung, 6. Aufl., Schäffer Poeschel, Stuttgart</p> <p><i>Lohmann, H., Preusker, U. K. (Hrsg.) (2011):</i> Mitarbeiter händeringend gesucht: Personalkonzepte sichern überleben. Zukunft Gesundheitswirtschaft, Verlag medhochzwei, Heidelberg</p> <p><i>Runde, A., Da-Cruz, P., Schwegel, P. (2012):</i> Talentmanagement. Innovative Strategien für das Personalmanagement von Gesundheitseinrichtungen, Verlag medhochzwei, Heidelberg</p> <p><i>Stock-Homburg, R. (2013):</i> Personalmanagement, 3. Aufl., Springer Gabler, Wiesbaden</p>

## Organisationsentwicklung

Die Gliederung des Moduls orientiert sich an den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen einschließlich der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 04.02.2010).

<b>Modul:</b> 6	<b>Modultitel:</b> Organisationsentwicklung	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Dr. Hejo Heussen		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 2. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 17 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 108 Stunden
<b>Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p><b>Wissen und Verständnis</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die Sachverhalte und Instrumente mit denen sie sich beschäftigen müssen, um Organisationsveränderungen in Gesundheitseinrichtungen mit ihrem Personal erfolgreich umsetzen und nachhalten zu können,</li> <li>kennen das Konzept systemischer Organisationsberatung,</li> <li>kennen geeignete Instrumente zur Diagnose ihrer Organisation,</li> <li>kennen Interventionen für Veränderungsprozesse in Gesundheitsunternehmen und</li> <li>haben verstanden, dass und wie das Personal ihrer Organisationen in Veränderungsprozesse einbezogen wird.</li> </ul> <p><b>Kompetenzen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>haben Kenntnis über die Strukturen und Prozesse von Organisationen im Gesundheitswesen,</li> <li>können Merkmale von Systemen in der Gesundheitswirtschaft und Mittel der Organisationsanalyse gegenüberstellen und abgrenzen,</li> <li>können Dienstleistungen im Gesundheitswesen von anderen Dienstleistungen unterscheiden,</li> <li>kennen die Bedeutung von Konfliktmanagement, insbesondere im Kontext von Veränderungsprozessen und</li> <li>können Beratungsverfahren interpretieren.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>Organisationsentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen der Organisationsentwicklung Systemtheorie und Organisation</li> <li>Organisationsdiagnose Organisationsmodelle und Diagnoseinstrumente</li> <li>Verfahren und Instrumente der systemischen Organisationsberatung</li> <li>Aufgaben im Veränderungsprozess von Gesundheitseinrichtungen</li> <li>Veränderungsprozesse in Gesundheitseinrichtungen und ihre Verknüpfung mit Qualitätssicherung und Personalentwicklung</li> <li>Die Lernende Organisation als Folge gelingender Organisationsentwicklung</li> </ul>	

<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung
<b>Lernformen:</b>	Seminaristische Gruppenarbeit
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Einsendeaufgabe, unbenotet
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im Masterstudiengang „Management im Gesundheitswesen“
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p><i>Dr. Hejo Heussen (2017):</i> Organisationsentwicklung und Personalentwicklung, 2. Auflage (unveröffentlichtes Manuskript)</p> <p><i>Doppler, K., Lauterburg, C. (2002):</i> Change Management: Den Unternehmenswandel gestalten</p> <p><i>Königswieser, R., Hillebrand, M. (2011):</i> Einführung in die systemische Organisationsberatung</p> <p><i>Simon, F. B. (2015):</i> Einführung in Systemtheorie und Konstruktivismus</p>

## Kommunikations- und Führungstraining

Die Gliederung des Moduls orientiert sich an den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen einschließlich der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 04.02.2010).

<b>Modul:</b> 7	<b>Modultitel:</b> Kommunikations- und Führungstraining	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Dr. Peter Rudolph		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 2. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 23 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 127 Stunden
<b>Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<b>Wissen und Verständnis</b> Die Studierenden	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>kennen verschiedene Theorien und Ansätze des Führens, Moderierens, Präsentierens und des Leitens,</li> <li>haben fundierte Kenntnisse und Kompetenzen über Strategien in der Mitarbeiterführung, Motivation und Kommunikationsstile und</li> <li>kennen die Relevanz von Work-Life-Balance Maßnahmen und die sich daraus ergebende Verantwortung für Unternehmen die Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeiter zu sichern.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>können die eigene berufliche Praxis unter den Gesichtspunkten Führungsqualität und Führungshandeln kritisch analysieren und reflektieren,</li> <li>können Mitarbeitergespräche im Zusammenhang mit den unterschiedlichen Gesprächsführungstechniken planen und durchführen,</li> <li>können in Konfliktsituationen erfolgreich Kommunikationsmuster anwenden und auf Basis der Sachebene einschätzen und</li> <li>können in ihrem Berufsfeld Zeit- und Energieressourcen überprüfen und Selbstorganisation und Delegation kritisch anwenden.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<b>Mitarbeiterführung/ Mitarbeitergespräche</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Strategien für erfolgreiche Mitarbeiterführung und Motivation</li> <li>Effektive und konstruktive Kommunikationsstile</li> <li>Mitarbeiter fordern und fördern und Aufgaben delegieren</li> <li>Störungen und Konflikte im Team</li> <li>Arten, Ablauf und Verhalten in Mitarbeitergesprächen</li> <li>Gesprächsführungstechniken, Umgang mit Kritik, Methoden</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<b>Führungskompetenzen/ Führungswerkstatt</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Führungsaufgaben wahrnehmen und eigenverantwortliches, motiviertes Handeln</li> <li>Führung- Begriff und Definition</li> <li>Führungsstile und Führungsinstrumente</li> <li>Reflexion und Rollenspiele</li> <li>Durchführung einer Führungswerkstatt am eigenen Beispiel im Berufsleben</li> </ul>	

	<p><b>Konfliktmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen, Entstehung von Konflikten, Konfliktdynamik, Konflikteskalation</li> <li>• Konflikt- und Kommunikationsstile und persönliches Verhalten in Konfliktsituationen</li> <li>• Kommunikationsmuster und erfolgreiche Konfliktverhandlung</li> <li>• Selbst- und Fremdmotivation</li> </ul> <p><b>Ressourcen- und Stressmanagement, Work-Life-Balance</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit Zeit- und Energieressourcen, Selbstorganisation und Delegation</li> <li>• Stress – Ursachen und Wirkungen</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung
<b>Lernformen:</b>	Seminaristische Gruppenarbeit
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Projektpräsentation/ Gruppenarbeit (jeweils 2 Studierende), 30 Min., unbenotet
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im Masterstudiengang „Management im Gesundheitswesen“
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p><i>Birkenbiehl, V.F. (2013):</i> Kommunikationstraining. Zwischenmenschliche Beziehungen erfolgreich gestalten. München: mvg Verlag</p> <p><i>Crisand, E. &amp; Rahn, H.-J. (2010):</i> Psychologische Grundlagen im Führungsprozess. 3. Auflage, hamburg: Windmühle Verlag</p> <p><i>Schulz von Thun, F. (2010):</i> Miteinander reden 1. Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation. 48. Auflage, Reinbek: Rowohlt Verlag</p> <p><i>Schulz von Thun, F. (2010):</i> Miteinander reden 2: Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Differentielle Psychologie der Kommunikation. 32. Auflage, Reinbek: Rowohlt Verlag</p> <p><i>Schulz von Thun, F. (2010):</i> Miteinander reden 3. Das „Innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation. 21. Auflage, Reinbek: Rowohlt Verlag</p> <p><b>Schulz von Thun, F., Ruppel, J. &amp; Stratman, R. (2012):</b> <b>Miteinander reden. Kommunikationspsychologie für Führungskräfte. 13. Auflage, Reinbek: Rowohlt Verlag</b></p> <p><i>Watzlawick, P. (2011):</i> Anleitung zum Unglücklichsein. 19. Auflage, München: Piper Verlag.</p>

## Arbeitsrecht

Die Gliederung des Moduls orientiert sich an den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen einschließlich der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 04.02.2010).

<b>Modul:</b> 8	<b>Modultitel:</b> Arbeitsrecht	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Dr. Stefan Sasse		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 2. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 17 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 108 Stunden
<b>Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p><b>Wissen und Verständnis</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die Grundlagen des Arbeitsrechts in Einrichtungen des Gesundheitswesens,</li> <li>haben sich insbesondere mit der Begründung von Arbeitsverträgen, deren Inhalt, den Pflichten von Arbeitnehmern und dem arbeitgeberseitigen Direktionsrecht sowie der Beendigung von Arbeitsverträgen auseinandergesetzt und</li> <li>kennen im kollektiven Arbeitsrecht die Aufgaben eines Betriebsrates und die Arten der Mitbestimmungsrechte.</li> </ul> <p><b>Kompetenzen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>können im Arbeitsrecht die verschiedenen Arten von Arbeitsverträgen (befristet und unbefristet) unterscheiden und</li> <li>sind in der Lage, wechselseitige Interessen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, z. B. bei der Ausübung des Direktionsrechtes oder auch bei anderen arbeitsrechtlichen Entscheidungen, abzuwägen.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Arbeitsvertrag</li> <li>Ausübung des Direktionsrechts</li> <li>Betriebliche Übung</li> <li>Beendigung von Arbeitsverhältnissen</li> <li>Aufgaben des Betriebsrates</li> <li>Ausübung von Mitbestimmungsrechten</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung	
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung und Diskussion	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Klausur, 60 Minuten, benotet	

<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im Masterstudiengang „Management im Gesundheitswesen“
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<i>Dütz, Thüsing:</i> Arbeitsrecht, 21. Auflage.  <i>Brox, Rühlers &amp; Henssler:</i> Arbeitsrecht. 21. Auflage.

## Strategisches Management

Die Gliederung des Moduls orientiert sich an den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen einschließlich der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 04.02.2010).

<b>Modul:</b> 9	<b>Modultitel:</b> Strategisches Management	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Dr. Birgit Wiese		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 3. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 17 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 108 Stunden
<b>Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p><b>Wissen und Verständnis</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die Begriffe Strategie und Strategisches Management und deren Definitionen,</li> <li>kennen die unterschiedlichen Strategietypen und grundlegende Modelle, Ansätze und Analyse- und Planungsmethoden des Strategischen Managements,</li> <li>kennen die Besonderheiten des Strategischen Managementprozesses und können die sich daraus ergebenden Konsequenzen für das Anforderungsprofils eines Managers im Gesundheitswesen ableiten und</li> <li>kennen die Einordnung des strategischen Managements in die Managementebenen eines gesundheitsbezogenen Unternehmens.</li> </ul> <p><b>Kompetenzen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>können die Portfolio-Analyse und den Einfluss von Produktlebenszyklus und Erfahrungskurve erläutern,</li> <li>können zentrale Unterschiede zwischen operativer und strategischer Planung kennzeichnen und diese an einem gesundheitspolitischen Beispiel erläutern,</li> <li>können grundlegende Instrumente und Ziele des Strategischen Managements in der Praxis der Gesundheitswirtschaft anwenden und</li> <li>können zweckdienliche Konzepte des Strategischen Managements, bezogen auf die Besonderheiten des modernen Gesundheitsmarktes, auswählen und ihre Anwendung beurteilen.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>Gesundheitstrend</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Trends in der Gesundheitswirtschaft</li> </ul> <p><b>Die Grundlagen der Managementlehre</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Management als Funktion, Konzeption, Institution und Person</li> <li>Managementmethoden und -techniken</li> <li>Managementebenen und Führungsstile, Managementkreislauf</li> <li>Planungsebenen des strategischen Managements bezogen auf die Besonderheiten des Gesundheitsmarktes</li> </ul> <p><b>Strategisches Management im Gesundheitswesen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aufgaben und Erfordernisse</li> <li>Prozesse, Grundlagen und Methoden der strategischen Zielsetzung</li> <li>Strategische Entscheidungsfindungen und Grundlagen</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzept zum Balanced Hospital Management als ein Weg für eine erfolgreiche multifokale Krankenhausführung</li> </ul> <p><b>Besonderheiten des „Gesundheitsmarktes“ und Konsequenzen für das strategische Management</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezifische Merkmale der Angebots- und Nachfrageseite</li> <li>• Auswahl geeigneter Konzepte und Strategien</li> <li>• Organisationsentwicklung als Aufgabe strategischen Managements</li> <li>• Besondere Merkmale von Organisation im Gesundheitswesen</li> <li>• Leitbilder als Basis für Strategien von Organisationen des Gesundheitsbereichs</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung
<b>Lernformen:</b>	Seminaristische Gruppenarbeit
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Einsendeaufgaben, unbenotet
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im Masterstudiengang „Management im Gesundheitswesen“
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p><i>Eichhorst, S. (2015):</i> Praxishandbuch Strategisches Management im Krankenhaus. Bamberg 2015</p> <p><i>Kreikebaum, H. (2011):</i> Strategisches Management. 7. Auflage. Stuttgart</p> <p><i>Lombrinser, R. &amp; Abplanalp, P. (2015):</i> Strategisches Management: Visionen entwickeln, Erfolgspotenziale aufbauen, Strategien umsetzen. Zürich</p> <p><i>Reinspach, R. (2011):</i> Strategisches Management von Gesundheitsbetrieben: Grundlagen und Instrumente einer entwicklungsorientierten Unternehmensführung. 2. Auflage. Berlin</p> <p><i>Zapp, W. (2013):</i> Strategische Entwicklung im Krankenhaus: Kennzahlen – Portfolio – Geokodierung – Belegungsmanagement. Stuttgart</p>

## Projektmanagement und Changemanagement

Die Gliederung des Moduls orientiert sich an den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen einschließlich der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 04.02.2010).

<b>Modul:</b> 10	<b>Modultitel:</b> Projektmanagement und Changemanagement	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Dr. Peter Rudolph		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 3. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 23 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 127 Stunden
<b>Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p><b>Wissen und Verständnis</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die Aufbauorganisation von Projekten im Gesundheitswesen und wissen, wie diese in die Strukturorganisation von Gesundheitsunternehmen integriert werden können,</li> <li>kennen den idealtypischen Verlauf von Projekten in Einrichtungen des Gesundheitswesens und wissen, welche strategischen Schritte in den einzelnen Phasen eingesetzt werden müssen,</li> <li>kennen die Erfolgsvoraussetzungen, die zur konsequenten Realisation von Gesundheitsprojekten beitragen und</li> <li>kennen mögliche Krisen von Change-Projekten sowie entsprechende, geeignete Lösungsstrategien.</li> </ul> <p><b>Kompetenzen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>können Organisationsentwicklung von anderen Veränderungsstrategien unterscheiden,</li> <li>können Projekte in Organisationen implementieren und diese strategisch managen,</li> <li>kennen die einschlägigen, handlungsrelevanten Erfolgsvoraussetzungen und professionellen Anforderungen an Projektmanager und können diese in konkreten Projekten anwenden,</li> <li>können Erfolgspotenziale von Change-Projekten in Einrichtungen des Gesundheitswesens einschätzen und Methoden und Strategien des Changemanagements anwenden,</li> <li>können kritische Situationen in Change-Projekten erkennen und geeignete Bewältigungsstrategien anwenden und</li> <li>können Changemanagement-Projekte in Einrichtungen des Gesundheitswesens konzipieren und steuern.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>Gesundheitsförderung durch Projektmanagement und Organisationsentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen des Projektmanagements</li> <li>Projektmodelle/ Projektentwicklung</li> <li>Planung, Organisation und Steuerung / Ergebnisse und Erfolge von Projekten</li> <li>Projekt-Controlling und Integration</li> <li>Grundlagen der Organisationsentwicklung</li> <li>Gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung in Settings des Gesundheitswesens</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unternehmenskultur als Bestandteil von Organisationsentwicklung Fallstudien</li> </ul> <p><b>Changemanagement- Veränderungen in Einrichtungen des Gesundheitswesens planen und umsetzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Changemanagement im Gesundheitswesen – Handlungsfelder und Aufgabenbereiche</li> <li>• Changemanagement im Verhältnis zur Organisationsentwicklung</li> <li>• Risikomanagement, Konfliktmanagement; Projektmanagement und Kommunikation</li> <li>• Transformationale Führung als Modell in Changemanagement-Prozessen</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung
<b>Lernformen:</b>	Seminaristische Gruppenarbeit
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Projektpräsentation/ Gruppenarbeit (jeweils 2 Studierende), 30 Min., unbenotet
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im Masterstudiengang „Management im Gesundheitswesen“
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p><i>Bea, F. X. (2011):</i> Projektmanagement (2. Aufl.). Stuttgart, München: UTB GmbH, UVK Lucius</p> <p><i>Doppler, K. &amp; Lauterburg, C (2005):</i> Change Management. 11. Aufl., Frankfurt a.M.: Campus Verlag</p> <p><i>Faller G.; Störkel F. (2015):</i> Betriebliche Gesundheitsförderung, betriebliches Gesundheitsmanagement und gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung in Krankenhäusern: Konzepte – Herausforderungen – Potenziale. Kapitel 9.30; PersonalEntwickeln: Loseblattsammlung. Aktualisierungslieferung Nr. 197. Frankfurt a.M.: Luchterhand</p> <p><i>Faller, G. &amp; Störkel, F. (2017):</i> Wer hilft den Helfern? Gesundheitsförderung im Krankenhaus. In G. Faller (Ed.), Lehrbuch Betriebliche Gesundheitsförderung, Bern: Hogrefe</p> <p><i>Friczewski, F. (2017):</i> Partizipation im Betrieb: Gesundheitszirkel &amp; Co. In: Faller, G. (Ed.), Lehrbuch Betriebliche Gesundheitsförderung, 3. überarb. u. erw. Aufl., Bern: Hogrefe</p> <p><i>Grossmann, R.; Bauer, G. &amp; Scala, K. (2015):</i> Einführung in die systemische Organisationsentwicklung. Heidelberg: Carl Auer Verlag</p> <p><i>Hänsel, M. (2014):</i> Der Ordnung halber! Grundlagen der systemischen Beratung. In M. Vogel (Ed.), Organisation außer Ordnung. Göttingen: V &amp; R.</p>

*Neubauer, W.(2003):*  
Organisationskultur. Stuttgart: Kohlhammer

*Nöcker, R. (2007):*  
Change Management. In A. Weber & G. Hörmann (Eds.), Psychosoziale  
Gesundheit im Beruf, pp. 390-395. Stuttgart: Gentner

*Schein, E.H. (1995):*  
Unternehmenskultur: Ein Handbuch für Führungskräfte Frankfurt a.M.:  
Campus

*Schiersmann, C., & Thiel, H.-U. (2009):*  
Organisationsentwicklung: Prinzipien und Strategien von  
Veränderungsprozessen. Wiesbaden: VS Verlag

WHO – Weltgesundheitsorganisation: Ottawa Charta für  
Gesundheitsförderung, 1986. Retrieved 05.11.2016  
[http://www.euro.who.int/\\_data/assets/pdf\\_file/0006/129534/Ottawa\\_Charter\\_G.pdf](http://www.euro.who.int/_data/assets/pdf_file/0006/129534/Ottawa_Charter_G.pdf)

WHO – Weltgesundheitsorganisation: Standards for Health Promotion in  
Hospitals. Kopenhagen: WHO Regional Office for Europe. 2004. Retrieved  
05.11.2016  
[http://www.euro.who.int/\\_data/assets/pdf\\_file/0006/99762/e82490.pdf](http://www.euro.who.int/_data/assets/pdf_file/0006/99762/e82490.pdf)

## Qualitätsmanagement

Die Gliederung des Moduls orientiert sich an den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen einschließlich der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 04.02.2010).

<b>Modul:</b> 11	<b>Modultitel:</b> Qualitätsmanagement	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Katja Richter		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 3. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 17 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 108 Stunden
<b>Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p><b>Wissen und Verständnis</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>haben ein Verständnis vom Qualitätsbegriff und der Relevanz für die Beschäftigung mit Qualität der Leistungserbringer im Gesundheitswesen,</li> <li>kennen aktuelle Trends der Evaluation, Qualitätssicherung und Qualitätsdiskussionen und können diese interpretieren,</li> <li>kennen Organisationen und Systeme für Qualität im Gesundheitswesen,</li> <li>kennen die Kriterien der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität, können diese objektivieren und wesentliche Messinstrumente zur Erfassung von Ergebnisqualität im Gesundheitswesen differenzieren,</li> <li>kennen grundsätzliche Anwendungsbereiche des EFQM-Modells in Gesundheitseinrichtungen und können dieses beurteilen,</li> <li>kennen Ziele, Aufgaben und Instrumente des Qualitätsmanagements und beschreiben diese anhand von Beispielen aus den Gesundheitsbereichen und</li> <li>kennen qualitätssichernde Maßnahmen im eigenen Arbeitsbereich, die zur kontinuierlichen Verbesserung des Arbeitsprozesses beitragen.</li> </ul> <p><b>Kompetenzen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>können die Notwendigkeit der Qualitätssicherung im Gesundheitswesen darstellen und auf der Grundlage aktueller Problemlagen kritisch beurteilen,</li> <li>können die Integration und die Strukturierung eines Qualitätsmanagementsystems in das Gesundheitsunternehmen anwenden und</li> <li>können Aufgaben, Strukturen und Funktionen des Risikomanagements beurteilen und mit Beispielen aus ihrem beruflichen Umfeld im Gesundheitswesen belegen.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>Qualitätsmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Qualitätsbegriff, Dimensionen von Qualität</li> <li>Gesetzliche Grundlagen für QM im Gesundheitswesen</li> <li>Qualitätsmanagementsysteme</li> <li>Dokumentation im Qualitätsmanagement</li> <li>Qualitätswerkzeuge, Managementwerkzeuge und Zertifizierungssysteme</li> </ul>	

	<b>Risikomanagement</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Risikomanagementprozesse und finanzwirtschaftliche Risikoquellen</li> <li>• Messung von Marktpreisrisiken und Korrelationen</li> <li>• Finanzderivate und Kreditderivate</li> <li>• Finanz und Kreditrisiken konkret an Beispielen des aktuellen Gesundheitsmarktes</li> <li>• Liquiditäts- und operationelle Risiken im Gesundheitswesen</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung und Diskussion
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Hausarbeit, 15-20 Seiten, benotet
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im Masterstudiengang „Management im Gesundheitswesen“
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p><i>Becker, A. (2014):</i> Reader Qualitätsmanagement im Krankenhaus. Kulmbach: Mediengruppe Oberfranken</p> <p><i>Hensen, P. (2016):</i> Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen – Grundlagen für Studium und Praxis. Wiesbaden: Springer Gabler</p> <p><i>Klusen, N., Meusch, A. &amp; Thiel, E. (2011):</i> Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft</p> <p><i>Knorr, D., Goerig, R-M. &amp; Gietl, G. (2013):</i> Qualitätsmanagement in Krankenhäusern. München: Hanser Verlag</p> <p><i>Schmitt, R. &amp; Pfeifer, T. (2015):</i> Qualitätsmanagement: Strategien – Methoden – Techniken. München: Hanser Verlag</p>

## Marketing

Die Gliederung des Moduls orientiert sich an den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen einschließlich der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 04.02.2010).

<b>Modul:</b> 12	<b>Modultitel:</b> Marketing im Gesundheitswesen	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Tobias-Christof Dierker, M. A.		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 3. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 17 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 108 Stunden
<b>Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p><b>Wissen und Verständnis</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die Grundlagen des Marketings mit ihren Besonderheiten auf den Gesundheitsmärkten,</li> <li>kennen Instrumente und Techniken der Marktforschung als Instrument der Marketingplanung, der Wirkungsanalyse von Instrumenten sowie des Marketingcontrollings</li> <li>kennen das Marketingkonzept, den Prozess der strategischen Planung sowie das Denken in Wettbewerbsvorteilen und</li> <li>kennen operative Entscheidungen und Maßnahmen des erweiterten Marketingmixes („7 P's“) im Dienstleistungsmarketing und speziell im Marketing des Gesundheitswesens.</li> </ul> <p><b>Kompetenzen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>können ein eigenes Marketing-Konzept aus der beruflichen Praxis im Gesundheitsbereich erstellen,</li> <li>können klare Zielsetzungen im Bereich der Gesundheitseinrichtungen für den Planungsprozess und dessen Bedeutung voneinander abgrenzen und bewerten,</li> <li>können grundlegende, gesundheitsbezogene Marketingstrategien im Marketing und wichtige Fragen des Marketingcontrollings erklären und begründen und</li> <li>können Erhebungsinstrumente und Erhebungsmethoden am gesundheitsbezogenen Praxisbeispiel beschreiben und erklären.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>Anknüpfung an die Grundlagen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen des Marketings und Begriffsbestimmungen</li> <li>Marketing-Konzeption</li> <li>Strategischer Planungsprozess</li> </ul> <p><b>Marktforschung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Begriffsbestimmung und Aufgaben</li> <li>Arten der Marktforschung</li> <li>moderne Marktforschungsansätze (Marketing Intelligence)</li> <li>Gütekriterien der empirischen Forschung</li> <li>Entscheidungskriterien über den Einsatz von Erhebungsinstrumenten</li> <li>Experiment, Befragung und Beobachtung</li> </ul>	

	<p><b>Marketinginstrumente</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktpolitik</li> <li>• Preispolitik und Preisbildung</li> <li>• Distributionspolitik</li> <li>• Kommunikationspolitik: Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring, etc.</li> <li>• Personalpolitik als Instrument des internen Marketings</li> <li>• Prozesspolitik</li> <li>• Ausstattungspolitik (Physical Facilities)</li> </ul> <p><b>Grundlagen des Dienstleistungsmarketings im Gesundheitswesen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonderheiten des Dienstleistungsmarketings (Uno-Actu-Prinzip, Materialisierung von Fähigkeitspotenzialen, Bedeutung des Faktors Personal, ...)</li> <li>• Marktforschung und Marketing am Beispiel eines Krankenhauses</li> </ul> <p><b>Zuweisermarketing</b></p> <p><b>Markenbildung und Markenführung</b></p> <p><b>Öffentlichkeitsarbeit und Krisenkommunikation in Einrichtungen des Gesundheitswesens</b></p>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung und Diskussion
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Mündliche Prüfung, benotet
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im Masterstudiengang „Management im Gesundheitswesen“
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p><i>Becker, J. (2009):</i> Marketing-Konzeption. Grundlagen des zielstrategischen und operativen Marketing-Managements. 9. Auflage. München: Verlag Franz Vahlen</p> <p><i>Berekoven, L./Eckert, W./Ellenrieder, P. (2009):</i> Marktforschung. Methodische Grundlagen und praktische Anwendung. 12. Auflage. Wiesbaden: Gabler</p> <p><i>Bruhn, M. (2014):</i> Marketing. Grundlagen für Studium und Praxis. 12. Auflage. Wiesbaden: Gabler</p> <p><i>Esch, F.R. (2014):</i> Strategie und Technik der Markenführung. 8. Auflage. München: Verlag Franz Vahlen</p> <p><i>Homburg, C./Krohmer, H. (2015):</i> Marketingmanagement. Strategie – Instrumente – Umsetzung – Unternehmensführung. 5. Auflage. Wiesbaden: Gabler</p> <p><i>Kotler, P./Armstrong, G./Saunders, J./Wong, V. (2011):</i> Grundlagen des Marketing. 5. Auflage. München: Pearson Education Deutschland</p>

*Meffert, H./Bruhn, M. (2012):*  
Dienstleistungsmarketing. Grundlagen-Konzepte-Methoden. 7. Auflage.  
Wiesbaden: Gabler

*Meffert, H./Burmam, C./Kirchgeorg, M. (2012):*  
Marketing. 12. Auflage. Wiesbaden: Gabler.

*Runia, P./Wahl, F./Geyer, O. (2011):*  
Marketing – eine prozess- und praxisorientierte Einführung. 3. Auflage.  
München: Oldenbourg Verlag

*Ziehe, M. (2013):*  
Marketing-Controlling. 1. Auflage. Köln: johanna-Verlag

## Sozialversicherungsrecht

Die Gliederung des Moduls orientiert sich an den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen einschließlich der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 04.02.2010).

<b>Modul:</b> 13	<b>Modultitel:</b> Sozialversicherungsrecht	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Klaus Lauterbach		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 3. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 17 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 108 Stunden
<b>Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p><b>Wissen und Verständnis</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die wesentlichen Merkmale des Sozialrechts als Teilgebiet des öffentlichen Rechts, auch in Abgrenzung zu anderen Rechtsgebieten,</li> <li>• kennen die Grundzüge des Sozialversicherungsrechts als dem wichtigsten Teil des Sozialrechts,</li> <li>• kennen die wesentlichen Grundzüge des Europäischen Sozialversicherungsrechts und dessen Bedeutung für die nationale Rechtsanwendung,</li> <li>• kennen die Aufgliederung des Sozialgesetzbuchs (SGB) in seine einzelnen Bücher,</li> <li>• kennen in den Grundzügen den Regelungsinhalt der einzelnen Bücher des SGB, insbesondere der Bücher zum Recht der gesetzlichen Kranken- und der sozialen Pflegeversicherung,</li> <li>• kennen wichtige Grundsätze des Leistungs- und des Beitragsrechts der gesetzlichen Krankenversicherung und</li> <li>• kennen die Grundzüge des Vorverfahrens und die wesentlichen Verfahrensarten und Grundsätze des sozialgerichtlichen Verfahrens.</li> </ul> <p><b>Kompetenzen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können erkennen, ob ein konkretes rechtliches Problem dem Sozialversicherungsrecht zuzuordnen ist und sind, falls dies der Fall ist, in der Lage, die für die Lösung maßgeblichen Rechtsvorschriften aufzufinden,</li> <li>• können Kenntnisse zu materiellen Grundsätzen des Sozialversicherungsrechts und zu den Grundzügen des für die Träger von Sozialleistungen maßgeblichen Verfahrensrechts für die Lösung konkreter Probleme anwenden,</li> <li>• können erkennen, welche gerichtlichen Verfahrensarten im Streitfall konkret in Betracht kommen.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>Begriffsbestimmungen und Gliederung des Sozialrechts</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Materieller Begriff des Sozialrechts</li> <li>• Formeller Begriff des Sozialrechts</li> <li>• Weitere Begriffe und „Sammelbegriffe“</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gliederung/Unterteilung des Sozialrechts</li> </ul> <p><b>Übersicht über die einzelnen Bücher des SGB</b></p> <p><b>Europäisches Sozialrecht</b></p> <p><b>Grundzüge der Sozialversicherung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine Grundsätze</li> <li>• Arbeitslosenversicherung</li> <li>• Gesetzliche Rentenversicherung</li> <li>• Gesetzliche Unfallversicherung</li> <li>• Soziale Pflegeversicherung</li> <li>• Gesetzliche Krankenversicherung</li> </ul> <p><b>Verfahrensrecht</b></p> <p><b>Widerspruch und Klage</b></p> <p><b>Hinweise zur Gesetzesauslegung</b></p>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung und Diskussion
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Einsendeaufgabe, unbenotet
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im Masterstudiengang „Management im Gesundheitswesen“
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p><i>Eichenhofer, E. (2015):</i> Sozialrecht. 9. Auflage. Tübingen</p> <p><i>Knickrehm, Kreikebohm &amp; Waltermann (2007):</i> Kommentar zum Sozialrecht. München</p> <p><i>Kokemoor, A. (2016):</i> Sozialrecht. 7. Auflage. München</p> <p><i>Teubner, A. (2013):</i> Die juristische Fallbearbeitung. Ein Leitfaden für Gesundheitsberufe. Bremen</p> <p><i>Waltermann, R. (2016):</i> Sozialrecht. 12. Auflage. Heidelberg</p>

## 4. Semester: Master-Arbeit

### Summer School

Die Gliederung des Moduls orientiert sich an den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen einschließlich der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 04.02.2010).

<b>Modul:</b> 14	<b>Modultitel:</b> Summer School	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Dr. Jürgen Maretzki (Studiengangsleiter) und Cornelia Reinhold (Studiengangskoordinatorin)		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 4. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 25 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 125 Stunden
<b>Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>In einer viertägigen Veranstaltung werden die Studierenden auf die Erlangung des Master-Grades vorbereitet. Dazu finden individuelle Beratungsgespräche zu einem von den Absolventen vorbereiteten Exposé zur künftigen Gliederung der Master-Arbeit statt. Die Studierenden vertiefen, mit Hilfe ihres im Studium erworbenen praktischen Wissens, in Fachseminaren die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens. Auf dieser, den Studienverlauf abschließenden Summer Scholl, sollen den Studierenden zielgerichtet Informations- und Erfahrungsgespräche mit Referenten, Gutachtern, dem Studienteam und der Studierenden untereinander angeboten werden. Im Hinblick auf den bevorstehenden Studienabschluss erfahren die Absolventen sozialen und emotionale Kompetenzen und Fähigkeiten, die im Umgang mit Menschen und Entscheidungen langfristig und berufsübergreifend anwendbar sind,</p>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen in Form eines Intensivseminars zu allen Formalien der Anmeldung zur Master-Prüfung</li> <li>• Individuelle Beratungsgespräche mit den möglichen Gutachtern und dem Studienteam</li> <li>• Soft Skill Seminare in Kleingruppen zum Businessplan und Gesprächsführungskompetenzen</li> <li>• Alle Studierenden analysieren und präsentieren Gemeinschafts- oder Einzelprojekte und Vorträge zu den Soft Skill Seminaren</li> <li>• Persönliche Studienberatung</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Kolloquium; Workshops; Beratungsgespräche; Seminare; Präsentationen von Gruppenarbeiten	
<b>Lernformen:</b>	Seminaristische Gruppenarbeit	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Beratungsgespräche zur Summer School	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im Masterstudiengang „Management im Gesundheitswesen“	

## 4. Semester: Master-Arbeit

### Master-Arbeit mit Kolloquium

Die Gliederung des Moduls orientiert sich an den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen einschließlich der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 04.02.2010).

<b>Modul:</b> 15	<b>Modultitel:</b> Master-Arbeit mit Kolloquium	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Dr. Jürgen Maretzki (Studiengangsleiter) und Cornelia Reinhold (Studiengangskoordinatorin)		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 4. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 16 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 400 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 10 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 390 Stunden
<b>Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Für die Zulassung zur Master-Arbeit müssen mindestens 74 Credits aus allen Modulprüfungen vorliegen.	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sollen in der Lage sein, gewählte methodische Vorgehensweisen darzustellen und die konkrete Fragestellung bzw. eine detaillierte Gliederungsstruktur ihrer Master-Arbeit zu analysieren,</li> <li>können innerhalb einer vorgegeben Frist eine Aufgabenstellung aus dem Fachgebiet selbständig wissenschaftlich bearbeiten, wobei das Thema und die Aufgabenstellung dem Prüfungszweck und der Bearbeitungszeit entsprechen muss,</li> <li>erwerben durch die Arbeit an der Master-Arbeit die Fähigkeit wissenschaftliche Literatur zu ermitteln und auszuwerten, die Konzeption einer empirischen Untersuchung zu entwickeln, eine Untersuchung durchzuführen und die Ergebnisse in einem wissenschaftlichen Text darzustellen sowie hinsichtlich ihrer theoretischen Bedeutung und praktischen Relevanz zu bewerten und</li> <li>sollen im Kolloquium zur Master-Arbeit nachweisen, dass sie in der Lage sind, die Arbeitsergebnisse aus der selbständigen wissenschaftlichen Bearbeitung eines Fachgebietes in einem Fachgespräch zu verteidigen.</li> <li>Eine Master-Arbeit prädestiniert für wissenschaftliche Betätigung und eröffnet die formale Möglichkeit zur Promotion.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Themensuche und Themenfestlegung im Zusammenhang mit einer empirischen Erhebung und Auswertung</li> <li>Autonome Erstellung einer wissenschaftlichen oder praxisorientierten Arbeit</li> <li>Beratungsgespräche zur Master-Arbeit (13 Wochen Bearbeitungszeit) und zum Kolloquium</li> <li>Präsentationsvortrag</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Master-Arbeit, Kolloquium	
<b>Lernformen:</b>	Erstellen der Abschlussarbeit, Abschlusspräsentation	

<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Für die Zulassung zur Master-Arbeit müssen mindestens <b>74 Credits</b> aus allen Modulprüfungen vorliegen.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Abschlussarbeit für den Fernstudiengang „Management im Gesundheitswesen“